

**Religiöse Schriftenreihe** des Verlages Kösel u. Pustet, München.

Jedes Bändchen in zweifarbig gedrucktem Kartonumschlag oder Pappband mit 7 Vollbildern in Kupfertiefdruck und reichem zweifarbigem Initialen- und Vignettenschmuck. M. 1.— und M. 1.50 oder M. 1.25 und M. 1.75.

Besinnliche Worte über Jesu Seelenleid spricht H. Lang O. S. B. in dem Büchlein „*O Seele Jesu*“ zu uns. Das Osterbüchlein „*Auf-erstehung*“ von Bischof Johannes Rößler spendet Worte des Trostes, weckt Hoffnung und wirbt für das Erdbegräbnis. „*Die Gnadengaben des Heiligen Geistes*“ von Bischof Michael Napotnik seien als Firmgeschenk empfohlen. Während Bischof Leo v. Mergels „*O Herr, ich bin nicht würdig*“ der eucharistischen Bewegung unserer Tage dient, rufen die Hirtenworte des Bischofs Maximilian v. Lingg „*Vom Segen der Beichte*“ zu Beichte und Buße. „*Maria, Mutter der Gnaden*“, von Bischof Augustinus Kilian, fördert die Marienliebe. „*Priester und Volk*“ von Adolf Kardinal Bertram ist ein feines Primizandenken für Weltpriester, „*Christus und die Mönche*“ von Achim v. Arnim eine Gabe für die Welt, in deren Ohr der Ruf Cluny nachtönt. Auf alle Geschenkbändchen seien besonders die Religionslehrer der höheren Schulen und die Pfarrer aufmerksam gemacht, die den Broschürenstand ihrer Kirchen ausgestalten wollen.

Linz.

Dr Karl Eder.

**Ritus der stillen heiligen Messe.** Von Christian Kunz. (117.)

Regensburg 1931, Friedrich Pustet. Kart. M. 2.—.

Ein verlässlicher Führer für Priesterkandidaten zur Erlernung der Zeremonien der heiligen Messe. „Die Zeremonien sind hier bis ins einzelne genau beschrieben, so daß Lehrer und Lernende nicht viel Zeit verlieren, die sie im letzten Jahre der theologischen Ausbildung für das Studium anderer Pastoraldisziplinen so notwendig brauchen.“ Der Text dieses Büchleins ist nicht völlig neu, sondern ein Auszug aus dem größeren Werk des Verfassers „*Die liturgischen Verrichtungen des Zelebranten*“. Die neueste liturgische Gesetzgebung ist berücksichtigt.

Linz.

Spiritual Jos. Huber.

**Die Ständeordnung des Alls.** Rationales Weltbild eines katholischen Dichters. Von Leopold Andrian. Gr. 8° (263). München 1930, Kösel u. Pustet.

Auf allen Gebieten trachtet man zu einer Ganzheitsschau zu gelangen. Die mechanisch-mathematische Naturwissenschaft, die die letzten Jahrhunderte beherrschte, hatte das All demokratisiert. Da konnte es eine Ganzheitsschau gar nicht geben. Heute stehen wir an einer Wende. Es ist ein vielverheißenches Zeichen, daß gerade jetzt von einem überzeugt katholischen Dichter und Denker ein Werk erscheint, das uns das All in seinem wundervollen teleologischen Aufbau als wohlgegliedertes Ganzes schauen läßt. Wie in einem wundersamen Gesicht taucht vor uns die Erinnerung an die Glanzzeiten des ständig geordneten Staatswesens auf. Richtige Naturauffassung und richtige Staatsauffassung sind in wesenhafter Wechselseitigkeit ineinander verschlungen. Man weiß nicht, was man an dem Werk mehr bewundern soll, die synthetische Kraft des Denkers oder die fühlende Schau des Dichters. Beide stehen auf gleicher Höhe. Darum die Vollendung ihres gemeinsamen Werkes in der Ganzheit trotz einzelner Mängel in Einzelheiten.

Alois Mager O. S. B.